

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2½ Infanterie-Divisionen bereit¹⁾). Bei der 4. Armee wurde in der vorderen Linie eine Brigade, deren fast ausschließlich ruthenische Mannschaft zur Abwehr russischer Angriffe für ungeeignet galt, durch eine andere ersetzt. Als sich der Kaiser am 31. Mai in Slonim von Generalfeldmarschall Prinz Leopold und von den Generalobersten von Woyrsch und von Linsingen Vortrag über die Lage halten ließ, meldete letzterer, „daß er die Gewähr übernehme, die ihm anvertraute Front gegen jeden Angriff des ihr zur Zeit gegenüberstehenden Feindes zu halten, und daß er bei Zuführung von nur ein bis zwei deutschen Divisionen eine erfolgsversprechende Offensive auf Rowno machen könne“²⁾).

Von den maßgebenden österreichisch-ungarischen Stellen hat der Oberste Befehlshaber, Erzherzog Friedrich, dem deutschen General von Cramon³⁾ gegenüber seine schweren Bedenken gegen die Schwächung der Front ausgesprochen. Generaloberst von Conrad aber hatte seine ganze Aufmerksamkeit auf Italien gewendet und fühlte sich, soweit bekannt, in Übereinstimmung mit sämtlichen höheren Führern des österreichisch-ungarischen Frontteiles, jedem russischen Ansturm gewachsen. Er war sogar entschlossen, den Truppenbedarf an der Tiroler Front, da General von Falkenhayn die Herabgabe einer Division des ö.-u. XII. Korps aus der deutschen Heeresgruppe Prinz Leopold ablehnte, durch eine Division aus der eigenen Ostfront zu decken, sobald es die Bahnlage erlaubte. Das wäre am 8. Juni gewesen. Der Beginn des russischen Angriffs verhinderte die Ausführung.

b) Neue Angriffspläne der Russen⁴⁾, Ende März bis Anfang Juni.

Angesichts der Frühjahrsüberschwemmungen hatte die russische Heeresleitung ihrer Nord- und Westfront in den letzten Märztagen den Befehl gegeben, die ohnehin mißglückte allgemeine Offensive einzustellen. Teilunternehmungen blieben ihnen aber überlassen, um den Gegner auch weiterhin unter Druck zu halten. In einer Denkschrift vom 4. April sprach der Generalstabschef die Absicht aus, den allgemeinen Angriff Mitte Mai wieder aufzunehmen. Im übrigen betonte er, daß man dem Gegner um 671 000 Gewehre (1 732 000 gegen 1 061 000⁵⁾), bei Ergänzung der

März bis
April.

¹⁾ Einzelheiten S. 450 und Karte zur Brussilow-Offensive.

²⁾ Aufzeichnung des Generals von Falkenhayn vom 29. Juli mit dem Zusatz: „Aus dieser kurzen Meldung bestand der ganze Vortrag, der damit von dem der beiden anderen Oberbefehlshaber stark abwich“. Aufzeichnungen im Tagebuch des Generalmajors von Stolzmann decken sich mit dieser Darstellung.

³⁾ Mitteilung des Genlts. a. D. von Cramon vom 11. Jan. 1934.

⁴⁾ Anschluß an S. 433.

⁵⁾ Nordfront (vermutlich ohne 6. Armee) 466 000 gegen 200 000 der Mittelmächte, Westfront 754 000 gegen 420 000 der Mittelmächte, Südwestfront 512 000 gegen 441 000 der Mittelmächte.